

RHEINBUND

Mitteilungen



Neue Folge Nr. 74 38. Jahrgang 2. Quartal 1960

Erscheint vierteljährlich

PFADFINDER-ABTEILUNG RHEINBUND BASEL



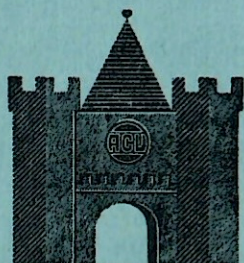
Kauf, Miete, Teilzahlung

Modelle ab Fr. 255.-

bei der

HERMES

jetzt im Haus zum Drachen
Aeschenvorstadt 24



Die Konsumgenossenschaft
ist das Tor zur
gerechten Wirtschaft!



Läckerli-Huus

In der Staine 2A

(Geschäftsleiter: Röbi Klein APV)



M. SALATHE

BASEL - Spalenberg 55 - Tel. 24 31 61

Blue-Jeans original USA - Regen- und Leder-Bekleidung - Motor-Roller-Ausrüstungen - Duvetine-Jacken, auch wasserdicht und USA-Artikel

RHEINBUND

Mitteilungen

Neue Folge Nr. 74 38. Jahrgang 2. Quartal 1960

Erscheint vierteljährlich

Inhalt dieser Nummer:

Rückschau und Ausblick: Von Moutier nach Kandersteg. Abteilungschronik: Vennerlager vom 1. bis 14. März; 1.-Mai-Bummel; Das Pfingstlager; Pfingstbundessitzung. Rotbergtag und Ratskreis. Aufgeschnappt und notiert; Pfadfinder und Schule. Persönliches und Anderes. Führungsverhältnisse.

RÜCKSCHAU UND AUSBLICK

Von Moutier nach Kandersteg

Rheinbündler!

Die Hauptprobe für das Sommerlager habt ihr längst bestanden; die Pfingsttage auf den schönen Juraweiden oberhalb Moutier mit all ihren unvergeßlichen Erinnerungen gehören der Vergangenheit an. Aber schon stehen die Sommerferien vor der Tür, und als tatendurstige Pfadfinder denkt ihr bereits wieder ans Rucksackpacken. Diesmal habt ihr Größeres im Sinn: Kandersteg heißt der Ort, wo ihr für zwei Wochen eure Zelte aufschlagen werdet, um in froher Pfadkameradschaft die Schönheiten des Lagerlebens zu erfahren. Ihr werdet manche schöne Stunde erleben und viel Neues sehen, ihr werdet Freundschaften schließen mit den ausländischen Kameraden, die gemeinsam mit euch lagern, ihr werdet mit ihnen spielen und arbeiten, ihr werdet sie kennenlernen, und mancher von euch wird um einen Freund reicher wieder nach Hause ziehen...

Denkt aber daran, daß eure Kameraden auf euch schauen. So wie ihr euch gebt, so werden sie die Schweizer Pfadfinder beurteilen. Vergeßt nie, daß ihr als Rheinbündler die Verpflichtung habt, für die Pfadfinderei Ehre einzulegen; nur dann tragt ihr eure blaue Krawatte zu Recht, nur dann gehört ihr zu uns! Wenn ihr das nie vergeßt, kann ich euch getrost ziehen lassen ins große Abenteuer.

Ich wünsche euch erlebnisreiche Tage und viel Freude im schönen Berner Oberland!

Allzeit Bereit Pin

ABTEILUNGSSCHRONIK

Vennerlager vom 11. bis 14. März

Als Lagerort wurde einmal mehr der Dürstel ob Langenbruck gewählt. Die Beteiligung war aus verschiedenen Gründen etwas mager; doch profitierten die Anwesenden um so mehr. Das Lager stand unter dem Motto „Der Pfadi und die Land-

schaft.“ Das Programm umfaßte Krokieren, Profil, Kartenkunde, Schätzen und Messen, Morsen, Spiele. Eine Kundschaft brachte uns die Gegend um Waldenburg und Langenbruck näher. Daß auch das Geländespiel nicht fehlte, ist selbstverständlich. Diesmal wurden entgegen allen Traditionen die angreifenden Spanier von den Inka geschlagen. Eine Änderung der Geschichtsbücher drängt sich geradezu auf!

Daß es den Teilnehmern gefallen hat, zeigt der anschließende Bericht.

darfi/tschil

Bei strömendem Regen kamen wir abends durchnäßt im Ferienheim an, nachdem wir auf dem Anmarsch noch Waldenburg ausgekundschaftet hatten. Die Gruppe „Pflutterstampfer“ interviewte den Bahnhofvorstand über die Waldenburger Bahn sowie einige Bauern über ihre Bauernhöfe. Die Gruppe „Klosterbrüder“ erforschte die Geschichte von Waldenburg, Langenbruck und vom Kloster Schöntal.

Der Dienstagmorgen war dem Krokieren gewidmet. Nach dem Essen gab es eine lustige Morseübung. Dann folgten die Vorbereitungen für den Buntten Abend. Am Mittwoch übten wir uns im Schätzen und Messen und bauten eine Waage. Im Verlaufe des Nachmittags errichteten die „Klosterbrüder“ eine Festung, die die „Pflutterstampfer“ alias Spanier angreifen mußten. Später erschien Pinoc und sprach über das Verhalten des Venners.

Am Donnerstag marschierten wir via Bölchenfluh-Rehhag nach Waldenburg. Unterwegs genossen wir die ausgezeichnete Trapperküche.

Fröhlich kamen wir nach diesen schönen, wenn auch leicht verregneten Tagen heim.

Möpsli II / Vitamin

1.-Mai-Bummel

Route: Menzingen-Hohe Rone-Alt matt-Katzenstrick-Einsiedeln-Alpthal-Schwyz.

Gleich zu Beginn stellt man fest: Die „ganz Alten“ und die „Greenhorns“ sind in ansehnlicher Zahl vertreten. (Insgesamt waren wir über sechzig.) Über Zürich geht's per Bahn nach Zug. Nach sehr schöner Busfahrt erreichen wir Menzingen. Dort erhalten wir eine letzte Stärkung vor dem großen „Nachtstück“. Etwas nach zehn Uhr marschieren die ersten los, fünf Minuten vor Mitternacht folgen die letzten. Die Nacht ist nicht allzu warm, doch sind wir froh, daß es wenigstens nicht regnet. Um vier Uhr fünfzehn ist für die ganz Schnellen, die eine kleine Schlafpause eingeschaltet haben, „Tagwacht“. Gemeinsam „wallfahren“ wir nach Einsiedeln. Ein währschaftes Morgenessen ermuntert uns zu neuen Taten.

Eine beschwerliche Strecke Landstraße hört auf und mündet in einen Saumpfad. Doch auch jener verliert sich, und die Rover müssen mühsam einen Weg in den etwa 50 cm hohen Schnee stampfen. Nach schönem, doch sehr steilen Aufstieg kommen wir zu einem Sommerstall und dann auf die Holzegg. Mehr gerutscht als gegangen, geht es dann talwärts gegen Seewen bei Schwyz.

Eine müde Nachzüglergruppe ist um das wacklige Schwyzer Trämli sehr froh gewesen.

Wir kommen in Basel um anderthalb Stunden früher als vorgesehen an. Traditionsgemäß haben die meisten „Bireweggefiß“.

Spruch

Das Pfingstlager

(4.-6. Juni, Montagne de Moutier)

„Erstens kommt es anders, und zweitens als man denkt“, mögen sich jene Week-endhausbesitzer auf dem Moutierberg (sprich: Montagne de Moutier) gesagt haben, die sich auf ruhige Pfingsttage gefreut hatten. Sie mußten bei ihrer Ankunft feststellen, daß die sonst einsamen Häuschen mitten in einer Zeltstadt standen. In dieser am Pfingstamstagsvormittag erstellten Stadt wohnten für drei Tage die rund 200 Pfadfinder des Rheinbundes. Eingeweihte werden sich leicht ausrechnen können, daß da die Bewohner der Ferienhäuser zeitweise einiges an Lärm in Kauf nehmen mußten.

Wie könnte es aber anders sein, wenn unsere jungen und quetschleibenden Buben ins Pfingstlager ziehen. Böse Zungen behaupten zwar, daß der Aufstieg ziemlich ruhig verlaufen sei, was ohne weiteres glaubhaft klingt, wenn man bedenkt, daß stellenweise Steigungen zwischen 16 und 17% zu überwinden waren. Die „älteren Herren“ vom Stab hatten es reichlich bequemer. Sie haben diese Höhendifferenz mit ein bis zehn Pferdestärken und auf zwei bis vier Rädern (eigenen und gemieteten) genommen. Gerichtweise verlautet, daß die erwähnte Steigung eine Motorisierung rechtfertige. Andere behaupten, daß der Abteilungskassier sein Zirkuszelt gar nicht „von Faust“ befördern könne, trotz prädestinierter Figur.

Der Petrus hatte unserem Programm ein wohlwollendes Verständnis entgegengebracht. Der abkühlende Regen am Samstag und die schwarzen Wolkenbänke bei Tagwache am Sonntag ließen zwar hie und da Zweifel an der Unbestechlichkeit des Sprechers der Meteorologischen Zentralanstalt aufkommen, doch als bald darauf größer und größer werdende blaue Flecken am Himmel auftauchten und die ersten, vorsorglicherweise mitgebrachten Tan-O-Tan-Flaschen wieder versorgt wurden, mußte jedermann beschämt zugeben, daß die Herren vom Radio doch mehr vom Wetter verstehen, als die, die den befeuchteten Zeigefinger in den Wind gestreckt haben.

Die ersten Sonnenstrahlen sahen die Abteilung stammesweise vor den Zelten aufgestellt. Bereit zur Inspektion. Kenner und Liebhaber von Auslegeordnungen wurden sicher anerkennende Worte für die an militärische Genauigkeit erinnernde Lagerordnung gefunden haben. Den Inspizienten interessierten aber mehr die Hände und die Nastücher der Rheinbündler, die dann allerdings beim einen oder anderen Zeugnis für geleistete Arbeit ablegten.

Die mit großer Spannung erwartete Handballmeisterschaft um den Titel eines „Rheinbund-Meisters“ füllte den ganzen Nachmittag aus. Wieviel unseren Buben an diesem Spiel und an einer eventuellen Siegerehre liegt, bewiesen der zähe Einsatz, mit dem gespielt wurde, die Aufmachung der Spieler selbst und die Begeisterung unter den Zuschauern. Aufgefallen sind die einheitlichen Leibchen der Homberger mit Stammeswappen und Spielernummer auf dem Rücken, die unförmigen Megaphone der ihre Mannschaft anfeuernden Zuschauer und sonstige Lärmapparate im Publikum. Aufgefallen sind aber auch die Neuensteiner, ruhmvoll im Handballspiel, unpfadfinderisch kurz vor Lagerschluß.

Erwähnenswert sind selbstverständlich das Pfingstlagerfeuer, die Bundessitzung, die vom Obmann des Abteilungsrates geleitet wurde, und nicht zuletzt die Andacht am Sonntagvormittag.

Leider hat ein kleiner Regenschauer die gut trockenen Zelte kurz vor Lagerende benäßt. Zwuckel, der Materialverwalter, redet seither nur noch von Schimmel und

halbverfaultem Zeltstoff. Hoffen wir, daß ihm die Rheinbündler diesmal einen Strich durch die (und gleichzeitig einen unter die eigene Stammes-) Rechnung machen und die Zelte zu Hause aufgehängt und ausgetrocknet haben. *Grogg*

Handballresultate

Vorspiel:	St	gegen Bā	3:8
Viertelfinal:	Bā	gegen Fū	4:3
	Ho	gegen Mō	5:2
	Ne	gegen Pf	6:2
	Fa	gegen Wi	4:2
Halbfinal:	Ho	gegen Bā	4:2
	Ne	gegen Fa	7:1
Final:	Ne	gegen Ho	12:2

Das Turnier der Führer ergab folgende Resultate:

Stab	gegen Stafü	4:3
Wofü	gegen Stafü	3:3
Stab	gegen Wofü	3:1

darfi

Pfingstbundessitzung vom 6. Juni 1960, Montagne de Moutier

Aufnahmen

Bā Ralph Eichler	St Hansruedi Brenner	St René Widmer
Adrien Tuetsch	Charly Gobat	Ne Peter Bossard
Mō Hanspeter Imhof	Heinz Koller	Karl Toth
Xander Klein	Jörg Kubat	Fū Hanspeter Wickert
Walter Müller	Werner Liebi	Fa Peter Welti

Übertritte von den Wölfen

Pf Hans Rudolf Küpfer	Mō Hanspeter Pfeiffer	St Helmut Übersax
Bā Urs Albrecht	Manfred Schärer	Jacques Aigeldinger
Hans Frey	Stefan Zeller	Markus Joerg
Kurt Hostettler	Wi Peter Bürgi	Alex Koller
Pierre Loeb	Jörg Hintermann	Alex Ringgenberg
Urs Notz	Aldo Massarenti	Max Schäfer
Martin Schwab	St Peter Blättler	Fū Thomas Fürbringer
Jürg Wirz	Hanspeter Kron	Jürg Schenk
Mō Kurt Eberenz	Heinz Marti	Fa Willi Heußler
Roland Ernst	Hansjakob Schibler	Hansr. Rosenthaler
Charles Pasche	Peter Senn	

II.-Klaß-Examen

Pf Dieter Hotz	Bā Werner Forster	Mō Felix Escher
Ruedi Santschi	Roland Hostettler	René Heckendorn
Bā Raymond Bloch	Hanspeter Scherrer	Adrian Hunziker

Mō Maurice Maillard
Urs Welten
Dieter Wirz
Wi Rolf Biedert
Marcel Meppiel
Werner Näf
Rolf Schlenker

St Urs Jutzi
Silvio Oswald
Ho Peter Jenny
Pierre Jung
Ne Martin Flückiger
Jürg Scheidecker
(Bester!)

Ne Roland Stöckli
Fū Thomas Bally
Rolf Braun
André Frei
Fa René Buser
Ernst Gebhard
Heinz Gut

I.-Klaß-Examen

St Beat Aeschlimann
Walo Bechtel
Fritz Huggenberger
Ernst Preiswerk
Fa Werner Heckendorn
Wō Pietro Lavaggi
Paul Schaub

Nachprüfungen:
Pf James Thommen
Bā Christian Weber
Mō Christian Ehmann
Paul Ehmann
Xavier Koeb

Mō Emil Stilli
Wi Hanspeter Hirt
Jürg Streuli
Ho Nicolas Werner
Ne Ruedi Landert
Fū Peter Kohlbrenner

Spezialexamen

Skifahrer: Pf Felix Hugenschmidt
Hansueli Niederhauser
Heinz Schäublin

Chronist: Ho Hansjörg Hosch
Leichtathlet: Fa Ernst Bertschi
Lagermusikant: Fa Oswald Kaeser

Versprechen

Pf Jacques Bloch	Wi Marcel Meppiel	Ne Bruno Küsterling
Dieter Hotz	Peter Plattner	Max Müller
René Karch	Rolf Schmid	Peter Rünzi
Bā Jörg Scherler	St Urs Jutzi	Fū Urs Reber
Mō Andres Denß	Ho Urs Jenny	Albert Werdenberg
Felix Escher	Peter Völlmi	Fa Ernst Bertschi
René Heckendorn	Ne Erich Bolt	Hansr. Rosenthaler
Wi Rolf Biedert		

Jungvenner

Bā Peter Hufschmid	St Ernst Preiswerk	Fū Urs Hilfiger
Mō Tobias Bieder	Jürg Schneider	Fa Ernst Bertschi
Roland Maillard	Fū Urs Gerber	Wō Paul Schaub
St Walo Bechtel		

Venner

Pf Robert Hausamman	Mō Konrad Becker	Ho Hans Baier
Pierre Kielholz	Christian Ehmann	Ne Hansruedi Meier
Peter Küpfer	Paul Ehmann	Martin Spengler
Paul Müller	Xavier Koeb	Wō Pietro Lavaggi
Peter Zumstein	Wi Jürg Streuli	

Jungfeldmeister

Wō Rolf Allemann	Peter Brenner	Urs Sumpf
------------------	---------------	-----------

Feldmeister

Wö Bernhard Ueberwasser

Reichensteinerding

Stab Eugen Heinzer Erich Müller Gi Richard Meier

Die Fahne geht vom Stamm der Wölfe in den Gewahrsam des Stammes Pfeffingen (Pierre Kielholz) über.

Für den Oberfeldmeister:
Johannes Baumgartner

Rotbergtag der Wölfe vom 25./26. Juni

Was für den Pfader das Pfingstlager, ist für den Wolf der Rotbergtag. Gute 120 Wölfe nahmen diesmal am Höhepunkt des Wolfsjahres teil. Am Samstagabend wurde die spannende Geschichte des Ritters Hadubrand von Rotberg erzählt. Man tat gut daran aufzupassen, denn am sonntäglichen Rudelwettkampf erschienen verschiedene Gestalten, die dem Ritter einst begegnet waren, leibhaftig vor den überraschten Wölfen. Zwerge und Feen, der Riese und der Drache suchten alle Zuflucht in der Burg; das regnerische Wetter hatte sie aus Wiese und Wald unter ein schützendes Dach getrieben. Erst zur Rangverkündigung konnte man sich wieder ins Freie wagen.

Den Rotbergwimpel, das Zeichen für das siegreiche Rudel, erwarben sich die Krebse aus Klingental. Die Meute Rheinfelden sicherte sich den neu geschaffenen Goldsternwimpel für die größte Zahl von Neuaufnahmen. Die Urkunde des Wolfsmeisters für die ruhigsten Schläfer erhielt die Meute Dorenbach. Weiter wurde bekannt gegeben, daß das Amt des Wolfsmeisters von Walter Wirz an Fritz Salathé übergegangen war. Der alte Akela, welchem für die langjährige Arbeit herzlich zu danken ist, wird jedoch weiterhin sein scharfes Auge über das Treiben der Rudel und Meuten rollen lassen. Er hat sich zu diesem Zwecke den Namen Mentor zugelegt. Ausnahmsweise kann also mit einem lateinischen Wort das gesagt werden, wozu es im Deutschen einen ganzen Satz braucht.

Am Sonntagabend konnten die Eltern auf der Heuwage ihre äußerst zufriedenen Sprößlinge wieder in Empfang nehmen.

Ratskreis auf Rotberg, 25. Juni

Jungwolf (Aufnahme)

Gu	Rolf Burgermeister Marcel Hottiger Thomas Wahl	Lukas Frutiger Hans Näf	Karl Hottiger Konrad Sandmeier
Ge	Gilbert Rochat Markus Zimmermann	Alfred Stöckli	Ernst Stöckli
Do	Bruno Ernst Nicolas Müller Hansruedi Rykart	Thomas Hattenberger Pierre Pelet Jean-Pierre Schoenenberger	Jan Kurowski Rudolf Reinhardt

Kli Jürg Ammann
Peter Heiz
May Fritz Brunner
Beat Müller
Rhe Heinz Bieri
Rolf Grieder
Beat Moser
Markus Pfander
Eric Vionnet

René Bachmann
Claude Schütz
Peter Brunner
Raymond Ros
Hans Christen
Martin Hohermuth
Alfred Müller
Urs Solenthaler

Peter Gysling
Armin Spühler
Peter Hitz

Peter Fleig
Kurt Mergenthaler
Thomas Müller
Peter Sommer

Wolf (Versprechen)

Gu Roland Biedert
Andreas Grollimund
Do Urs Casagrande
Heinz Stirnemann
Kli Peter Streuli
May André Goldschmidt
Raymond Ros
Rhe Daniel Dietz
Theo Gerspach

Marc Bornand
Oscar Jacobi
Hanspeter Heußer
Robi Süffert

Matthias Pachlatko
Marcel Bruckner
Ruedi Berner

Fritz Brönnimann
Marcel Lerch
Anton Märklin
Gerald Strahl

Urban Pachlatko

Peter Giovanelli

1. Stern-Wolf

Gu Felix Bühler
Peter Wyß
Ge Edi Vock
Heinz Birrer
Walter Arnold
Do Robert Conrad
Thomas Weber
Kli Georg Rinderknecht
Jörg Roland
May Hansueli Leuenberger
Andres Pachlatko
Rhe Urs Berner

Hanspeter Meyer

Reynald Christen
Lorenz Notz

Hanspeter Füegi

Kurt Rinderknecht
Werner Sutter
Hanspeter Lippuner
Martin Pletscher

Martin Steinbach

Stephan Baumann
Karl Warmbrodt

Roland Madörny

Christoph Bolliger

Urs May
Heinz Riniker

2. Stern-Wolf

Gu Camille Grieder
Ge Martin Baumann
Do Alex Hediger
Peter Vonmoos
Kli Adolf Löliger
May Wolfgang Bertschmann
Rhe Max Gut

Christian Reber
Ruedi Richiger
Willy Hipp
Heinz Vontobel
Bernhard Joß
Matthias Buser
Ruedi Kuhrmeier

Hans Schaffner
Ruedi Bürki
Werner Schneider
Hanspeter Schöni

Ruedi Seeberger

Fähigkeitsprüfungen (Schwimmer)

Gu Peter Egli
Peter Wyß

Christian Reber

Hans Schaffner



Das beliebteste Pfadfinderzelt

Seit 25 Jahren bevorzugen die Schweizer Pfadfinder SPATZ-Zelte. Sie wissen ihre Vorzüge aus Erfahrung zu schätzen:

- den dauernd dichten „Flamingo“-Zeltstoff
- die soliden, rostfreien Anticorodal-Stangen
- die zähen, elastischen Grilon-Zeltschnüre
- die einwandfreie, saubere Verarbeitung
- die großzügige SPATZ-Garantie

Alles, was es zum frohen Zelten braucht, findet Ihr beim SPATZ

Gutschein für den 72-seitigen SPATZ-Katalog (in off. Umschlag mit 5 Rp. frank. einsenden)
Name u. Adresse: Rh



HANS BEHRMANN Altpfadf.

Zürich 29 - Hofackerstraße 36a - Tel. (051) 32 60 99

Bei Störungen an Licht, Kraft,
Telephon
und Telephon-Rundspruch
Neu-Installationen
Boiler-Service



ELEKTRO BROSI

Telephon 41 37 07

J. BROSI - HARDSTRASSE 83

2x jeden Tag
mit der
National
ins Haus
die Welt

Vize-Leitwolf

Gu	Felix Bühler	Hans Schaffner	Martin Steinbach
Do	Werner Schneider	Willy Hipp	Heinz Vontobel
	Roland Madöry		
Kli	Georg Rinderknecht		
May	Urs May	Christoph Aäckermann	Hansueli Leuenberger
	Hanspeter Lippuner		
Rhe	Max Gut	Ruedi Kuhrmeier	Fortunat Mahrer

Leitwolf

Gu	Peter Egli	Camille Grieder	Christian Reber
Do	Hanspeter Schöni	Peter Vonmoos	Rolf Roth
Kli	Werner Sutter	Adolf Löliger	Kurt Bolliger
	Roland Jörg		
May	Wolfgang Bertschmann	Matthias Buser	Andres Pachlatko
	Rudolf Seeberger		
Rhe	Markus Klemm	Dieter Leimgruber	André Vionnet

Goldstern

Gu	Fritz Brönnimann	Rolf Burgermeister	Christian Reber
Ge	Markus Zimmermann		
Do	Christoph Wirz	Robert Süffert	
May	Urban Pachlatko		
Rhe	Ruedi Kuhrmeier	Fortunat Mahrer	André Vionnet
	Rolf Grieder	Eric Vionnet	

Das Totem des heulenden Wolfes nimmt die Meute Mayenbühl in Obhut
Der Wolfsmeister: Walter Wirz

AUFGESCHNAPPT UND NOTIERT

Pfadfinder und Schule

Wer zugleich Pfadfinder und Lehrer ist, weiß, daß die Schule sich mit uns beschäftigt. Was sie über uns sagt, ist leider nicht immer gerade das, was wir so gerne gehört hätten. Die meisten Lehrer sind den Pfadfindern gegenüber mehr oder weniger wohlgesinnt, aber nicht so viele, wie wir annehmen, sind von unsern Leistungen überzeugt oder gar begeistert.

Ein Hauptgrund liegt wohl darin, daß der Pfadfinder sich in der Schule oft von seiner schlechtesten Seite zeigt. Es scheint, als ziehe er mit seiner Uniform gerade auch den pfadfinderischen Menschen aus, als hätten wir im Zivilen eine ganz andere Person vor uns. Es gibt Lehrer, die es mit den Strafaufgaben genau nehmen und auch notieren, wie viele Pfadfinder sich unter den Sündern befinden. Diese finden den Prozentsatz meistens erstaunlich hoch. Wenn sie dann nachschauen, wie viele Pfadfinder sich unter den besten Schülern aufzählen lassen, ist das Resultat oft weniger imponierend, manchmal sogar erstaunlich wenig imponierend.

Es ist bestimmt nicht unser Ziel, patentierte Musterknaben und Musterschüler zu fabrizieren. Aber wir können es uns auf keinen Fall leisten, daß es von uns heißt, wir seien unter dem vernünftigen Durchschnitt, sozusagen eine Auslese nach unten. Sicher kann ein schlechter Schüler ein ausgezeichneter Pfadfinder sein, ebenso sicher aber ist einer, der in der Schule bedeutend mehr leisten könnte, ein schlechter Pfadfinder. Da etliche an diesem Übel kranken, haben wir hier eine Aufgabe vor uns, die wir nicht beiseite schieben dürfen.

Wo packen wir diese Aufgabe an? – Überall! Wie viele Venner kümmern sich eigentlich regelmäßig darum, ob es ihren Gruppenmitgliedern in der Schule gut geht? Wie viele Pfadfinder helfen sich zum Beispiel gegenseitig bei den Aufgaben? Man ist ja schließlich nicht nur am Samstagnachmittag ein guter Kamerad! Selbstverständlich ist der Venner auch hier das wichtige Vorbild; man glaubt ihm nur, was er selbst einhält. Wie viele Stammesführer wachen wohl darüber, daß ihre Venner die Schulpflichten nicht zu gering einschätzen?

Zur Sauberkeit eines Menschen gehören vornehmlich zwei Dinge: er muß sich waschen können und er muß die Zeit richtig einteilen. Beides kann gelernt werden. Das Waschen bringen uns die Führer bei, davon bin ich überzeugt, aber bringen sie uns auch das andere bei? Es muß hier wieder einmal mit aller Schärfe betont werden, daß derjenige, welcher wegen zuviel „Pfadfinderle“ wichtige Arbeiten und Pflichten vernachlässigt, uns mißbraucht. Die Pfadfinderbewegung ist eine Hilfe, nicht eine Versuchung zum Bösen, eine Stütze, nicht ein Lockvogel am Rande des Sumpfes.

Wie oft zeichnet doch der kleine Hansli bis über Mitternacht hinaus im Geographieheft, weil er zu bequem ist, Wörter und Grammatik zu lernen. Er hat die Eltern elegant getäuscht; die Zeugnisnoten zeigen dann weniger elegant, daß er sich selbst getäuscht hat. Wie oft präpariert doch ein Venner eine tolle Nachtübung, wenn er die Kraft nicht aufbringen will, eine kitzlige Mathematikaufgabe zu lösen oder einen Text zu übersetzen. Er beruhigt damit sein Gewissen – denn er hat ja schließlich gearbeitet; es ist jedoch eine schäbige Ruhe im Vergleich zur Unruhe, die nachher kommt.

Erkennen nun unsere Führer diese Mißbräuche rechtzeitig? Führen sie ihre Einheiten so, daß die ihnen anvertrauten Buben lernen, sinngemäß zu arbeiten? Überzeugen sie als Vorbild? Diesen Fragen etwas nachzugehen, ist sicher immer wieder nötig. Wer mit der sauberen Arbeitsteilung Ernst macht, merkt übrigens bald, daß auch bei sehr großer Schulbelastung noch erstaunlich viel freie Zeit für die Pfadfinder übrig bleibt.

Noch für etwas ganz anderes ist das Vorbild des Führers entscheidend. Man denkt meistens, es handle sich dabei um ein krasses Versagen der Schule, doch ist es wohl eher eine schlechte Seite des menschlichen Lebens überhaupt. Ich meine damit die Tatsache, daß es in der Schule immer nur auf die Leistung ankommt und der charakterlich einwandfreie Schüler, also gerade der gute Pfadfinder, nicht belohnt werden kann. Das Betrügen und die Höflichkeit zehren an den Bubennerven enorm, und zwar täglich. Abenteuerlust und Gewissensbisse lassen sich schwer kombinieren, man wird unsicher, man sieht nicht mehr klar, wo die Grenze zwischen erlaubt und unerlaubt zu ziehen ist. Der Druck der Hemmungslosen ist oft gewaltiger als die eigenen Abwehrkräfte, man braucht Hilfe. Hilfe geben die Kameraden in der Gruppe, der Venner und auch der Stammesführer. Merken sie nun immer, wem und wann und wie sie helfen sollen? Schärfen sie ihren Blick auch dafür und nicht nur für die Automarken?

Spaghetti

PERSÖNLICHES UND ANDERES

Am Freitagabend, dem 13. Mai, hielt Robert Stämpfli (Kaffi) für den APV einen Lichtbildervortrag über Korea und Japan. Kaffi hatte während seines dreijährigen Aufenthaltes im Fernen Osten, damals noch als Funkerkorporal mit dem goldenen Blitz, einen selten reichhaltigen Einblick ins Leben Ostasiens erhalten, war er doch mit beiden Seiten des eisernen Vorhanges vertraut und konnte im Urlaub auch Japan erkunden. Seine Lichtbilder sind, kurz gesagt, hervorragend und seine Erklärungen sehr aufschlußreich. Der Dank des zum Bersten vollen Sälchens im „Rialto“ war ihm von Anfang an gewiß.

* * *

Am 31. Mai fand, etwas später als üblich, die kantonale Delegiertenversammlung statt. Unsere beiden Rheinbündler Dr. Ernst Götz (Busi), der Kantonalpräsident, und Dr. Jürg Rumpf, der Kantonalfeldmeister, wurden mit Akklamation für eine weitere zweijährige Amtsdauer bestätigt, was eine Wahl unnötig machte. Aus beruflichen Gründen mußte der dritte Rheinbündler, Kantonalassessor Arthur Thommen, nach vierjähriger Amtszeit leider zurücktreten. Seine Arbeit wurde verdankt, und zum Nachfolger wurde ebenfalls ein Rheinbündler auserkoren, nämlich Rolf Holder, der bisher das Sekretariat besorgt hatte und nun in der Lage ist, beides zu bewältigen.

Dem Katholischen Pfadfinderkorps wurde zum dreißigjährigen Bestehen gratuliert. Jürg Rumpf ermahnte die Führerschaft, nicht nur zu werben, sondern auch dafür zu sorgen, daß jeder Pfadfinder die ganze Laufbahn zurücklegt, was auch den Rheinbund anging, den er ja über vier Jahre lang als Ofm. geführt hatte.

Gratulationen

Walter Klein hat sich mit Fräulein Vally Hauser vermählt. Dr. med. Luzi Ludwig-Hauri freut sich an seinem Sohne Samuel Matthias.

Pfarrer Kurt Vögelin hat sich mit Fräulein Trudi Gröflin vermählt.

Wir gratulieren allen herzlich!

Leider zu spät vernahm die Redaktion, daß Klaus Kocher am MNG die Matur bestanden hat. Auch ihm wünschen wir für die kommenden Zeiten alles Gute.

Rolf Leimbacher sandte Grüße aus Bournemouth in England; er wird übrigens bald in der Lage sein, mündlich über seinen Aufenthalt zu berichten.

Eugen Heinzer (Darfi) steckt in der Unteroffiziersschule für Pontoniere in Brugg. Da er im Rheinbund schon mehr als ein Bötchen wieder flott gemacht hat, dürfte ihm dieser Dienst nicht allzu schwerfallen.

* * *

Nach Rheinfelden ist nun auch die *Pfadfinderabteilung Möhlin* unter die Fittiche des Rheinbundes geraten. Der Kantonalverband Aargau hat nämlich die von der Hauptstadt so weit abgelegenen Fricktaler der baslerischen Obhut anvertraut. Für später ist dann ein eigenes Korps Fricktal geplant. Möge dieser Plan gelingen! Es

sei hier doch noch erwähnt, daß der unermüdliche Förderer der Abteilung Möhlin, Max Delz, vor vielen Jahren im Rheinbund seine Vennerstreifen verdient hatte.

* * *

Am 18. Juni fanden die für den Rheinbund bereits traditionellen Vorunterrichts-grundschulprüfungen statt. Dieses Jahr traten aber zu St. Jakob nicht nur wir an, sondern der gesamte Kantonalverband. Bei 250 Teilnehmern konnte die Prüfungs-organisation, die wiederum in den Händen von Busi lag, viel besser ausgenützt werden. Der vom Büro für Vorunterricht entsandte Experte war mit der Durch-führung sehr zufrieden. Die Kletterstangen wurden natürlich wieder Max Fisch-bacher, unserem Kassier, anvertraut, der bekanntlich auch mit zwei Stoppuhren messen kann, ohne dabei den Kopf zu verlieren. Wer gemeint hat, er sei nur Spezia-list für Fußball und Handball, hat sich also getäuscht.

FÜHRUNGSVERHÄLTNISSE IM RHEINBUND

1. Juli 1960

Abteilungsrat

Obmann: Johannes Baumgartner, Benkenstraße 46, Tel. 38 80 25.

Abteilungsleitung

Oberfeldmeister: Hanspeter Hamel, Sieglinweg 15, Riehen, Tel. 51 11 59.

Wolfsmeister: Fritz Salathé, Wettsteinallee 6, Tel. 32 37 03.

Stellvertreter: Bernhard Ueberwasser, Moosweg 70, Riehen, Tel. 51 12 31.

Pfadermeister: Willy Thommen, Blumenweg 11, Arlesheim, Tel. 46 09 71.

Stellvertreter: Eugen Heinzer, Amerbachstraße 37, Tel. 32 86 81.

Rovermeister: Rolf Hininger, Nonnenweg 14, Tel. 23 32 57.

Venner-Stammesführer: Peter Bachmann, Paßwangstraße 52, Tel. 34 67 35.

Mentor: Walter Wirz, Seltisbergerstraße 28, Tel. 34 24 28.

Verwaltung

Kassier: Max Fischbacher, Feldbergstraße 65, Tel. 32 63 66.

Sekretär: vakant (Korrespondenz an den Oberfeldmeister).

Bekleidungsstelle: Dr. Hans Rudolf Merkel, Birsigstraße 109, Tel. 23 84 63.

Materialstelle: Erich Müller, Hungerbachweg 15, Riehen, Tel. 51 23 90.

Merkt euch bitte die neue *Öffnungszeit der Bekleidungsstelle:*
jeden Mittwoch von 17.30 bis 18.30 Uhr

Druck: National-Zeitung AG, Basel
Redaktor a.i.: Dr. H.A. Vögelin-Bienz, Immengasse 14, Basel, Tel. 43 83 63
Die nächste Nummer erscheint vor den Herbstferien

werdenberg

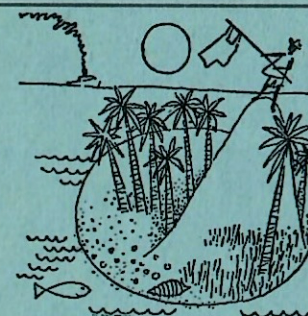
möbel und raumgestaltung vsi

KANONENGASSE 19 - STEINENGRABEN - TEL. 23 72 23
DER INNENARCHITEKT DES RHEINBÜNDLERS MIT EIG. ATELIERS

In allen Reisefragen zu:

DANZAS

Reisebüros Basel: Centralbahnplatz 8, Gerbergasse 30



Neuland entdecken...

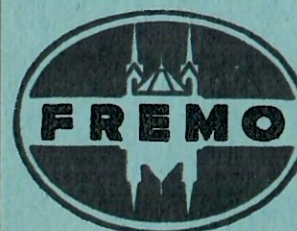
Wer kennt sie nicht, die Geschichte Robinsons und seiner Insel?

Mit den einsamen Inseln ist es – im Zeitalter des Flugzeugs – leider vorbei. Geistiges Neuland aber gibt es jeden Tag zu erobern.

Wirf einen Blick in die

National-Zeitung

Wieviel Neues gibt es da in jeder Ausgabe!



Süßmost Traubensaft Obstwein

E. Kronmüller AG, Mineralwasser

Depot Basel: Horburgstraße 70 - Tel. (061) 32 66 50